

Ladleif ARCHITEKTEN BDA

Reproduktion

Das Haus Spezial
1996

Herausgeber:
Internet Magazin Verlag GmbH
Dr. Hubert Burda (Hrsg.)
81925 München



Vorschriften unterlaufen

*Clevere Interpretation
der Bauvorgaben
brachte eine volle
Etage Wohnraum mehr.*

Natürlich müssen wir uns an den Bebauungsplan halten“, sagte Architekt Meinrad Ladleif zu Christiane und Rolf Kraft. „Aber niemand sagt, daß wir so bauen müssen wie alle anderen – mit Dachzimmern, wo man sich den Kopf an der schrägen Decke stößt.“ Die Vorschrift, die ein phantasiearmer Beamter ersonnen hatte, sah nur Häuser mit ein- einhalb Geschossen vor, und auf den Bauten in der Umgebung erhoben sich überall Satteldächer mit gleicher Neigung. Die Krafts wollten jedoch zwei Stockwerke, in denen man bequem stehen und gehen konnte. Das Grund-

stück für ihr Traumhaus hatten sie schon: 579 Quadratmeter für je 118 Mark plus 20 Mark Erschließungskosten – ein günstiges Angebot der Stadt Kassel. Auch ihr Architekt war bereits engagiert: Meinrad Ladleif, der ebenfalls einen preiswerten Bau-



Das Ehepaar Kraft mit den Kindern Eva und Jan: Sie zogen ins Luxushaus mit Spartaste.

Nachts markiert eine 6-Watt-Leuchte den Firstpunkt im Dach, am Tag fällt Licht durch die Glasspitze und erhellt Flur und Treppenaufgang.

FOTOS: JÖRG WINDE



FOTOS: JÖRG WINDE



Fenster aus heimischem Fichtenholz, in Standardgrößen und -ausführungen sparten Geld – für Buchenparkett im ganzen Haus.

Ein Stockwerk gewonnen

platz gesucht hatte. Er zeichnete und radierte und löste schließlich die Raumprobleme mit einem Bleistiftstrich an der richtigen Stelle – er hielt sich an die Vorgaben und umging sie kreativ.

Erster Plan: auf den Sockel verzichten – damit entfällt zwar die Möglichkeit, den

Keller zu belichten, aber die sieben Zentimeter Sockelhöhe wurden aufs Erdgeschoß addiert, streckten es auf 3,20 Meter Raumhöhe. Darauf kam der vorgeschriebene, ebenfalls sieben Zentimeter hohe Drempel, gekrönt von einem Zeltdach. Genehmigung: kein Problem.

Im zweiten Plan senkte der Architekt die Erdgeschoßdecke wieder um dieselben sieben Zentimeter, gewann ihre Höhe für den Drempel hinzu und erhielt ein komplettes Vollgeschoß unterm Dach.

Die Ansichten beider Pläne sind gleich. Das Obergeschoß mit den kleinen Fenstern wirkt von außen wie eine herkömmliche, knapp bemessene Dachetage. Doch drinnen muß niemand den Kopf einziehen – nur die Fenster sitzen ungewohnt hoch. *kr*

WAS KOSTET DAS?

Wohn-/Nutzfläche 143 / 70 qm
Baukosten heute 457 000 DM
Baukosten pro qm 2144 DM
Heizkosten pro Jahr 1300 DM
Architekt: Meinrad Ladleif,
Kirchweg 78, 34 119 Kassel



Die horizontale Verschalung verkürzt optisch das Obergeschoß, die Dachform läßt das Haus niedriger wirken.



Sparer wählen Stufen und Handlauf aus Buche, Wangen aus Fichte.



Auf Lüftungskappen wurde verzichtet – zu teuer. Der Minidachstuhl über der Leimbinderstütze fängt Spannungen der Konstruktion auf.